

# *pfarreiblatt*

4/2013 1. bis 30. April **Katholische Pfarrei Geuensee**



## **Jesus – Tür zum Läbe**

.....  
**Ostern – Türe zum Leben** 2

.....  
**Gottesdienste** 3

.....  
**Pfarrnachrichten** 4

.....  
**Dänk dra** 8

Handeln im Jetzt und deuten im Rückblick

# Ostern – Türe zum Leben

**Vor zwei Wochen haben wir Erstkommunion gefeiert unter dem Thema: *Jesus – Türe zum Leben*.**

**An den bevorstehenden Ostertagen konzentriert sich das Heilshandeln Jesu als Türe zum wahren Leben. Doch wie gelangten die ersten Christen zu dieser Überzeugung?**

## Handeln im Jetzt

Täglich sind wir herausgefordert Entscheidungen zu treffen wie z.B.: Soll ich mich so oder anders verhalten? Soll ich etwas sagen oder doch besser schweigen? Soll ich die neue Aufgabe annehmen oder doch besser anderen überlassen?

So gibt es laufend Entscheide zu treffen, welche mehr oder weniger bedeutungsvoll sind. Oft würden wir gerne im Voraus wissen, welche Auswirkungen unsere Entscheide nach sich ziehen. So erstaunt es nicht, wenn wir die menschlich gegebenen Grenzen gerne überschreiten würden, besonders dann, wenn es um wichtige Anliegen geht.

Doch trotz dieser verständlichen Sehnsucht haben wir keine andere Wahl, als im Hier und Jetzt mit unserem Leben Antwort auf die Herausforderungen des Alltags zu geben.

## Deuten im Rückblick

Oftmals eröffnet sich uns erst im Nachhinein eine klärende Perspektive über freudige oder schwierige Ereignisse. Ähnlich erweisen sich getroffene Entscheide ebenfalls erst im Rückblick als sinnvoll, als ungünstig oder gar als falsch. Sicher haben Sie auch schon erfahren, dass sich beim Betrachten vergangener Ereignisse mehrere Begebenheiten plötzlich wie Puzzleteile zu einem Ganzen zusammenfügen lassen und uns

einen neuen Sinn erschliessen. – Ein sogenannter Aha-Effekt.

## Nachösterliche Erkenntnis

Ganz ähnlich dürfte es auch den Jüngerinnen und Jüngern Jesu ergangen sein. Bei aller Nähe zu Jesus war es nicht anders möglich, als dass seine Freunde durch ihre Vorstellungen ein Stück weit in sich gefangen waren. Für sie war schlicht undenkbar, dass ein Messias für die Menschen leiden oder gar sterben sollte. Obwohl Jesus ihnen diese Ereignisse im Voraus angekündigt hatte, konnten sie die Verurteilung und Kreuzigung in keiner Weise einordnen.



*Türe des Waldgottesdienstes 2012.*

Selbst als die angekündigte Auferstehung Tatsache wurde, trauten sie den Frauen nicht, welche diese Botschaft überbrachten.

Auch die vierzig Tage zwischen Ostern und Pfingsten, in denen Jesus seinen Freunden in unterschiedlicher Gestalt mehrfach erschienen ist, konnten sie noch nicht überzeugen.

Erst beim Empfangen des Geistes Gottes an Pfingsten gingen den Jüngerinnen und Jüngern die Augen des Herzens auf. Plötzlich erschloss ihnen Gottes Geist die Worte und Zei-

chenhandlungen Jesu und aus den vielen Einzelteilen ergab sich das wahre Bild des Heilshandelns Gottes. Selbst die Schriften des Alten Bundes wurden unter einer neuen Perspektive gelesen und gedeutet.

## Ostern – Türe zum Leben

Und wir? Was kann uns die über 2000-jährige Botschaft heute noch sagen? Wie kann das Heilswirken Gottes an Ostern für uns zur Türe zum Leben in Fülle werden?

Meistens suchen wir die Nähe Gottes zu weit entfernt und unsere Vorstellung, wie uns Gott begegnen könnte, versperrt den Blick für Seine unmittelbare Nähe.

Begegnet Er mir nicht auf der Strasse in jener Person, die mich freundlich grüsst? Erfahre ich Ihn nicht im Wohlwollen, das mir andere entgegenbringen? Hört Er nicht meine Sorgen und Nöte, wenn mir Menschen ihre ganze Aufmerksamkeit schenken?

Werde ich nicht selber zu einem Boten Gottes, wenn ich mich aufrichtig am Wohlergehen meiner Mitmenschen freue oder wenn ich mich von ihren Nöten und Anliegen innerlich berühren lasse?

Werde ich nicht zu einer Botin Gottes, wenn ich Frieden stifte und erlittenes Unrecht nicht mehr länger nachfrage?

Ich wünsche uns allen, dass Gottes Geist uns immer mehr die Augen des Herzens öffnet, damit Sein Wirken unter uns erfahrbar wird.

In herzlicher Verbundenheit und österlicher Vorfreude grüsst Sie

*Marcel Bregenzer-Rutishauser,  
Diakon*

## Gottesdienste

### Dienstag, 2. April

17.30 Rosenkranz  
18.00 Eucharistiefeier mit Pater Thomas Plappallil

### Freitag, 5. April

19.00 Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Vierherr  
Walter Bühlmann

### Sonntag, 7. April

09.15 Eucharistiefeier mit Propst Josef Wolf  
Opfer: Bildungshaus der Jesuiten in Bad Schönbrunn

### Sonntag, 14. April – Kirchenkaffee

09.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in der Pfarrkirche  
Predigt: Marcel Bregenzer  
Opfer: Mütter in Not – Haus Hagar

### Dienstag, 16. April

17.30 Rosenkranz  
18.00 Eucharistiefeier mit Pater Thomas Plappallil

### Samstag, 20. April

19.00 Eucharistiefeier mit Pater Thomas Plappallil  
Predigt: Marcel Bregenzer  
Opfer: Fair Med – Gesundheit für die Ärmsten

### Sonntag, 21. April

08.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in Krumbach  
09.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in der Pfarrkirche  
Predigt: Marcel Bregenzer  
Opfer: Fair Med – Gesundheit für die Ärmsten

### Dienstag, 23. April

17.30 Rosenkranz  
18.00 Eucharistiefeier mit Pater Thomas Plappallil

### Sonntag, 28. April

09.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier  
Predigt: Marcel Bregenzer  
Opfer: Josefsopfer – Ausbildung von Priestern und Seelsorgenden  
auf dem Dritten Bildungsweg

### Dienstag, 30. April

17.30 Rosenkranz  
18.00 Eucharistiefeier mit Pater Thomas Plappallil

### Mittwoch, 1. Mai – Maiandacht

19.30 In der Pfarrkirche bei der Maria-Nische  
Leitung: Elisabeth Camenzind-Herzog  
Anschliessend gemütliches Beisammensein im Saal

## Dienstag-Gottesdienste in der Pfarrkirche

Jeden Dienstag, **ausser 9. April**

17.30 Uhr Rosenkranz  
18.00 Uhr Eucharistiefeier  
mit Pater Thomas Plappallil

## Gedächtnisse

### Samstag, 20. April

1. Jahrzeit für Josef Häfliger-Disler.  
Jzt. für Nina Häfliger-Steiner; Gottfried Odermatt, Stans; Marlis Schnyder-Muff; Albert Schwegler-Birrer und Sohn Albert; Anton Bucheli-Gut; Nina Albisser; Julius und Rosmarie Rölliräber.

## Taufsonntage

Sonntag, 14. April	10.45
Sonntag, 28. April	11.45
Sonntag, 19. Mai	10.45
Sonntag, 9. Juni	10.30

Wenn Sie Ihr Kind taufen wollen, setzen Sie sich bitte mit dem Pfarramt in Verbindung.

## Pfarramt

### Pfarrreiblatt-Redaktion

Melden Sie bitte Jahrzeiten sowie Beiträge fürs Mai-Pfarrreiblatt bis am 10. April dem Pfarramt.

Pfarramt St. Nikolaus, Kirchenstr. 1  
6232 Geuensee  
Telefon 041 921 22 18  
pfarramt.geuensee@bluwin.ch

Das Pfarramt ist während den Schulferien vom 1. bis 14. April sporadisch besetzt. Telefonisch können Sie uns immer unter der Telefonnummer 041 921 22 18 erreichen.

## Pfarreinachrichten

### Pfarreichronik

#### Taufen

Julian Vogel, 10. März

#### Verstorben

Tatiana Gajic  
30.5.1963–9.3.2013

### Gottesdienste am Dienstag

Da der Zugang zur Kapelle immer noch erschwert ist, werden wir die Dienstags-Gottesdienste bis auf Weiteres in der Pfarrkirche feiern.

### Rückblick Erstkommunion

Mit viel Engagement haben sich die Kinder und Eltern auf die Feier der Erstkommunion vorbereitet.

Die vielen guten Rückmeldungen haben uns sehr gefreut. Wir hoffen, dass die Kinder von den Pfarreiangehörigen und von ihren Eltern auch künftig in ihrer Beziehung mit Jesus Christus gestärkt werden, so dass das gewählte Motto *Jesus – Tür zum Läbe* für die Kinder real erfahrbar wird.

Ich danke allen Beteiligten für ihre Arbeit. Dabei denke ich an die Katechetin Trix Schneeberger und besonders an alle Frauen und Männer, die konkret für ein Kind gebetet haben.

### Rückblick Versöhnungsweg

Mit der vierten Klasse haben wir Ende Februar eine neue Form des Versöhnungsweges gefeiert. In kleinen Gruppen besuchten die Kinder vier Posten, an denen über verschiedene Themenbereiche des Lebens nachgedacht wurde.

Nach gemeinsamem Bedenken, was sie künftig «besser» machen könnten, feierten wir Eucharistie und den Kindern wurde die Zusage der Verge-

### Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Freitag, 26. April 2013, 20.00 Uhr im Begegnungszentrum St. Nikolaus.  
Sie sind herzlich willkommen.

#### Traktanden

1. Begrüssung und Bürobestellung
2. Rechnung 2012
- 2.1 Genehmigung: a) der laufenden Rechnung; b) der Bestandesrechnung
- 2.2 Zustimmung über die Verwendung des Ertragsüberschusses der laufenden Rechnung
- 2.3 Kenntnisnahme der Investitionsrechnung
3. Orientierung über den aktuellen Stand der Bauabrechnung
4. Information des Prozesses der Neustrukturierung des Kirchenrates
5. Verschiedenes

#### Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle römisch-katholischen Einwohnerinnen und Einwohner der Kirchgemeinde Geuensee ab 18. Altersjahr sowie Ausländer mit C-Ausweis. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass der politische Wohnsitz fünf Tage vor der Kirchgemeindeversammlung geregelt sein muss.

#### Aktenauflage/Stimmregister

Diese Botschaft wird allen Haushaltungen zugestellt. Zusätzliche Exemplare können beim Kirchmeieramt bezogen werden.

*Der Kirchenrat*



*Kinder der vierten Klasse.*

bung geschenkt. Ich war sehr erfreut, wie sich die Kinder und die anwesenden Eltern auf diesen Weg eingelassen haben. Sogar anderntags haben mir Kinder auf ihrem Schulweg vor

dem Pfarramt strahlend gesagt, dass sie immer noch an den gestrigen Tag denken. Nochmals herzlichen Dank allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

## Aus dem Kirchenrat

### Lebensmittelskandale gefährden das Osternacht-Brauchtum. Der Kirchenrat von Geuensee handelt und sorgt vor!

Im Zusammenhang mit dem Fleischskandal, welcher in den letzten Wochen Gegenstand zahlreicher Berichterstattungen war, zeigt sich der Kirchenrat von Geuensee besorgt darüber, dass allenfalls der langjährige Brauch des «Eiertütschens» in der Osternacht in Gefahr ist.

Wegen des Verdachts auf Betrug mit falsch deklarierten Bio- und Freilandeiern hat in Deutschland die Staatsanwaltschaft Oldenburg in Niedersachsen Ende Februar mit Ermittlungen begonnen. Man untersucht gegen 150 Betriebe, welche systematisch Vorschriften bei der Legehennen-Haltung missachtet haben sollen.



Die zwei kräftigen Legehennen der Pfarrei Geuensee.

Der Kirchenrat hat sich in einer Sondersitzung mit diesem «Eierskandal» und den möglichen Folgen für die Kirchengemeinde intensiv auseinandergesetzt. Er ist zum Schluss gekommen, die Produktion der Ostereier selber an die Hand zu nehmen, damit der Brauch des «Eiertütschens» auch für die Zukunft sichergestellt ist.

Aus diesem Grund hat der Kirchenrat einen Hühnerstall und zwei Legehennen angeschafft. Der Hühnerstall wird zwischen der Totenkapelle und den Garagen, hinter der Betonwand,

eingerrichtet. Diese Massnahme wird mit wenig Kosten verbunden sein, da unser Kirchenrat Beat Ehrler als Züchter von Legehennen diese gratis zur Verfügung stellen wird. Herzlichen Dank.

Der Kirchenrat lädt alle interessierten Pfarreiangehörigen zu einer kleinen Einrichtungsfest der Hühnerställe ein. Treffpunkt ist am Ostermontag um 11.00 Uhr beim neuen «Hühnerstall».

*Thomas Stirnimann,  
Vizepräsident*

## Nachfolge Jubla-Präses



Nach 14 Jahren wird Norbert Thörisch am Ende des Sommerlagers das Amt als Präses der Jubla abgeben. Nach seinem grossen und beherzten Engagement wird es nicht einfach sein, eine passende Nachfolgeregelung zu treffen. An dieser Stelle danken wir Dir, lieber Norbert, ganz herzlich für Dein Wirken. Deine kompetente Begleitung – insbesondere in den Lagern – haben die Eltern sehr geschätzt. Vergelt's Gott!

### 16. April – Infoabend Präsesamt

Vertreter der Jubla und des Kirchenrates sind mit dem Leiter der Kirchlichen Jugendarbeit, Viktor Diethelm, zusammengesessen und haben über die nächsten Schritte einer Nachfolgeregelung beraten. Wir sind über eingekommen, dass wir interessierte Personen an einer offenen Veranstaltung die Aufgaben und Chancen des Präsesamtes vorstellen möchten. Wir laden alle zu diesem Abend ein, welche sich näher informieren

möchten. Einzelne Personen werden wir auch konkret anfragen. Es ist allen Beteiligten ein grosses Anliegen, dass unsere Jubla auch künftig gut begleitet ist.

Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Begegnungszentrum.

## 1. Mai – Maiandacht



Im Rahmen unseres 75-Jahr-Jubiläums sind Sie herzlich eingeladen zu einer Maiandacht in unserer wunderschön renovierten Pfarrkirche. Wenn wir die neu gestaltete Kirche betreten, werden wir gleichsam von der Muttergottes und vom heiligen Josef empfangen; sie weisen uns den Weg zur Mitte, zu Jesus Christus, unserem Herrn.

Wir treffen uns am 1. Mai um 19.30 Uhr bei der Muttergottes-Nische zu Gebet und Meditation. Anschliessend sind Sie zum gemütlichen Zusammensein ins Begegnungszentrum St. Nikolaus eingeladen.

*Elisabeth Camenzind-Herzog*

## Sonnenwirbel

### 23. April – Kindernothilfe

Wie verhalte ich mich in Notfallsituationen? Was ist zu tun bei Krankheit, Fieber und Stürzen bei unserem Kind/Grosskind?

Zum Thema Kindernothilfe findet im Begegnungszentrum ein Vortrag statt. Barbara Coldebella-Zraggen, Pflegefrau Spezialgebiet Kinder, und Jeannine Bienz-Albisser, Rettungssanitäterin in Sursee, führen durch diesen Abend.

Der Vortrag findet am Dienstag, 23. April um 19.30 Uhr im Begegnungszentrum St. Nikolaus statt.

Für Frauenbundmitglieder betragen die Kosten Fr. 5.-. Für Nichtmitglieder betragen die Kosten Fr. 7.-. Wir freuen uns auf einen interessanten und spannenden Abend.

Bei Fragen wenden Sie sich an Frau Jeannine Bienz, Tel. 041 920 43 47 oder [fambienz@bluewin.ch](mailto:fambienz@bluewin.ch).

## Jubla

Liebe Jubla-Kids!

Im April erwarten euch gleich zwei tolle Gruppenstunden. Wir treffen uns am 13. und 27. April, jeweils von 14.00-16.00 Uhr im Durbrönner, um gemeinsam Spass zu haben und etwas zu erleben. Denkt an wetterfeste Kleidung und vergesst natürlich auch die gute Laune nicht. Wir freuen uns auch auf alle anderen Primarschüler, die mal sehen wollen, was bei uns so läuft.

## Frauenbund

### Rückblick auf die 61. GV des Frauenbunds Geuensee

An der GV am Donnerstag, 21. Februar konnten die Co-Präsidentinnen Monika Ehrler und Susanne Kurmann 106 Frauen im Gemeindesaal begrüßen. Nach einem unterhaltsamen Einstieg des Duos Skätsch mit dem Kurztheater «das Präsidentenpaar» erhielten die Frauen einen amüsanten Einblick in die Vorbereitungen zu einer Frauenbund-GV. Anschliessend durften die Frauen ein feines Nachtessen aus der bewährten

Küche von Roli Meyer und seinem Männerteam geniessen.

Mit den Gedanken zum Impulsthema «FrauenBande» vom SKF ist es dem Vorstand wichtig, die Verbindungen aktiv zu pflegen, neue Bänder zu knüpfen und sich getragen zu fühlen innerhalb dieser FrauenBande. Mittlerweile zählt der Frauenbund Geuensee über 240 Mitglieder. Symbolisch für die FrauenBande durften alle Frauen als Geschenk ein mit Band verziertes Gläschen mit Kerze nach Hause nehmen.

Mit einem grossen Applaus wurden die zwei neu gewählten Vorstandsfrauen Doris Stirnimann und Smilja Ulrich willkommen geheissen. Der Vorstand freut sich sehr über die Verstärkung und wünscht den beiden einen guten Start, viel Spannendes und Gefreutes bei der Vorstandsarbeit.



*Smilja Ulrich (l.), Doris Stirnimann.*



*In der Mitte Esther Schuler.*

Dieses Jahr haben wir wieder das Los entscheiden lassen, wer den Titel «die gute Fee 2013» tragen darf.

Diese Wahl fiel auf Esther Schuler, welche für uns immer wieder einen schönen und abwechslungsreichen Abendplausch im Spätsommer organisiert. Es freut uns, dass dieser Anlass einen festen Platz im Jahresprogramm hat und wir auf Esther zählen dürfen. Herzlichen Dank!

Das Duo Skätsch sorgte während des Abends immer wieder mit seinen verschiedenen Einlagen für beste Unterhaltung und die Lachmuskeln wurden sehr strapaziert.

Nach dem geschäftlichen Teil versuchten die Frauen ihr Glück bei der grosszügigen Tombola und im Nu waren die Lose verkauft und die schönen Preise haben ihre Abnehmerinnen gefunden. Anschliessend liessen die Frauen den Abend gemütlich ausklingen bei Kaffee und feinem Kuchen, gebacken von den Frauen des Teams Sonnenwirbel. Es war schön zu erleben, wie die FrauenBande in unserem Dorf an diesem Abend weiter vertieft wurde.

Wir danken unseren fleissigen Helferinnen und Helfern, dem Team Sonnenwirbel und allen, die uns immer wieder unterstützen und uns bei unserer Vorstandsarbeit motivieren und durch das Jahr begleiten.

Wir freuen uns wieder mit unserem neuen Jahresprogramm die Frauen begeistern zu können und viele schöne gemeinsame Stunden zu verbringen.

*Vorstand des Frauenbunds*

### Vorstand Frauenbund:

Monika Ehrler, Co-Präsidentin;  
Susanne Kurmann, Co-Präsidentin;  
Marianne Güntensperger, Finanzen;  
Brigitte Steinhoff, kirchliche Anlässe;  
Beatrice Theiler, weltliche Anlässe;  
Doris Stirnimann und Smilja Ulrich.

### Team Sonnenwirbel:

Jeannine Bienz, Denise Egli,  
Monika Fischer, Claudia Kaufmann,  
Sandra Muri, Janine Najer.

## 25. April – Napf-Wanderung

Wir freuen uns schon auf unsere diesjährige Vollmondwanderung auf den Napf mit Wanderführer Erwin Mahler. Der Treffpunkt ist am Donnerstag, 25. April, 18 Uhr beim alten Schulhaus! Bitte vormerken! Gutes Wetter, schönen Sonnenuntergang und prächtigen Vollmond haben wir bestellt! Alle Männer und Frauen sind herzlich eingeladen! Gutes Schuhwerk, wetterentsprechende Kleidung und eine Taschenlampe für den Rückweg bitte nicht vergessen.

## 2. Mai – Kräuterkurs



Am Donnerstag, 2. Mai, von 19.00-21.00 Uhr stellt uns der Kräuterspezialist Hanspeter Grüter in seiner Gärtnerei fachkundig Kräuter-Raritäten vor und spricht über ihre Pflege und Verwendung. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, bitten wir um Anmeldung bis Freitag, 19. April, bei Beatrice Theiler, Tel. 041 921 46 38.

## Aktive Senioren

### 26. April – Besuch Hexenmuseum

Am Freitag, 26. April besuchen wir das Hexenmuseum in Auenstein. Das Hexenmuseum präsentiert in einer Ausstellung mit sorgfältig zusammengetragenen Objekten die Welt der Hexen.



Da die Teilnehmerzahl auf 50 Personen beschränkt ist, werden die Teilnehmenden nach Eingang der Anmeldung berücksichtigt. Der Vorstand würde sich freuen, möglichst viele Museumsbesucherinnen und Museumsbesucher begrüßen zu können.

### Senioren kochen für Firmlinge



An zwei Vorbereitungsabenden des Firmkurses kochten drei Senioren für die angehenden Firmlinge. Mit grosser Freude wurden zwei verschiedene, einfache und sehr gut schmeckende Menüs gekocht. Die Firmlinge genossen die Kochkünste der Senioren. Das zeigt, dass der Kochkurs von 2012, welcher von zehn Senioren besucht wurde, reiche Früchte trägt.

## Spitex Geuensee

### 24. April – Weil niemand weiss, was morgen ist

Mit einer Patientenverfügung, einem Vorsorgeauftrag, einer Anordnung für den Todesfall und einem Testa-

ment regeln Sie verbindlich, was geschehen soll, wenn Sie infolge Krankheit oder Tod nicht mehr selbst entscheiden können.

Auf Einladung von Spitex und Aktiven Senioren orientiert Herr Jürg Lauber, Pro Senectute, Willisau, über das neue Erwachsenenschutzrecht und über die genannten Dokumente. Im Anschluss an diese Information am 24. April, 20.00 Uhr im Begegnungszentrum St. Nikolaus findet die ordentliche GV der Spitex Geuensee statt.

Alle Interessierten, auch Nichtmitglieder von Spitex und Aktiven Senioren, sind herzlich eingeladen.

*Der Vorstand*

## Weitere Hinweise

### Hinweis Seniorenturnen

Die zwei Leiterinnen Lisbeth Nick (seit Beginn dabei) und Daniela Wiprächtinger (neu) bieten in den Turnstunden Woche für Woche viel Bewegung, Abwechslung und Spass. Sie holten sich ihr Rüstzeug in einer fundierten Ausbildung als Seniorensportleiterinnen der Pro Senectute nach den Vorgaben des Bundesamtes für Sport.



Die Turngruppe trifft sich jeden Mittwoch, ausser in den Schulferien, um 14.00 Uhr in der Turnhalle Kornmatte. Mit lockeren Übungen, oft begleitet von passender Musik, werden Anstösse für das allgemeine Wohlbefinden und die Gesundheit gegeben. Als Nebeneffekt wird mit dem Einüben der Abläufe und der Bewegungen

gleichzeitig Gedächtnistraining praktiziert. Natürlich darf ein Kaffee nach der gemeinsamen Turnstunde nicht fehlen!

Personen ab 60 Jahren mit Freude an gemeinsamer Bewegung können jeweils am Mittwochnachmittag um 14.00 Uhr, ausgerüstet mit bequemer Bekleidung, einfach vorbeikommen und mitmachen, eine Anmeldung ist nicht nötig. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen.

Telefonische Auskunft wird unter den Nummern 041 921 47 93 und 041 921 70 33 erteilt.

#### 4. und 5. Mai – Landeswallfahrt



Die Katholische Kirche im Kanton Luzern sowie die Regierung des Kantons Luzern laden zur Wallfahrt nach Einsiedeln. Es werden drei Möglichkeiten des Pilgerns angeboten: zu Fuss, per Velo oder mit dem Car. Einige Prospekte liegen im Schriftenstand der Kirche auf.

Weitere Informationen finden Sie auch unter:  
[www.luzerner-landeswallfahrt.ch](http://www.luzerner-landeswallfahrt.ch).

## Dänk dra

### Aktive Senioren

#### Mittagstisch

Montag, 8. April, 11.30 Uhr,  
 Restaurant St. Niklaus

#### Wanderung

Donnerstag, 11. April, 13.00 Uhr  
 beim Kirchenplatz

#### Jassen

Donnerstag, 18. April, 13.30 Uhr  
 im Seniorentreff

#### Velofahren

Donnerstag, 25. April, 13.30 Uhr,  
 altes Gemeindehaus

#### Impulsnachmittag

Donnerstag, 25. April, 14.00 Uhr  
 im Pfarreiheim Sursee  
 Thema: Sinnvolle Lebensgestaltung im Alter

#### Hexenmuseum

Freitag, 26. April, 12.45 Uhr,  
 Treffpunkt bei der Pfarrkirche,  
 Abfahrt 13.00 Uhr  
 (bitte pünktlich erscheinen)

#### Nordisch Walking

Jeden Montag um 08.00 Uhr,  
 Treffpunkt auf dem Sternenplatz

#### Jeden Mittwoch

Senioren-Turnen, 14.00 Uhr,  
 Schulhaus Kornmatte  
 (ausser während den Schulferien)

### Frauenbund

#### Napfwanderung

Donnerstag, 25. April, 18.00 Uhr,  
 altes Schulhaus

#### Kräuterkurs

Donnerstag, 2. Mai, 19.00–21.00 Uhr,  
 Gärtnerei Grüter (Anmeldung  
 bis 19. April erwünscht)

### Sonnenwirbel

#### Kindernothilfe

Dienstag, 23. April, 19.30 Uhr  
 im Begegnungszentrum

### Jubla

#### Gruppenstunde

Samstag, 13. April, 14.00–16.00 Uhr,  
 Durbrönnler  
 Samstag, 27. April, 14.00–16.00 Uhr,  
 Durbrönnler

### Spitex Geuensee

#### Generalversammlung

Mittwoch, 24. April, 20.00 Uhr,  
 Begegnungszentrum St. Nikolaus

### Liturgische Feiern

#### Maiandacht

Mittwoch, 1. Mai, 19.30 Uhr,  
 Pfarrkirche, Muttergottes-Nische

### Mütter- und Väterberatung

Dienstag, 23. April,  
 Begegnungszentrum St. Nikolaus





## Treffpunkte

### Theater «3 Spieler»



Die Proben können starten. (Foto: zug)

Anlässlich der Erneuerung der Heilig-Blut-Kapelle in Willisau hat der einheimische Regisseur Louis Naef ein modernes Theaterprojekt entwickelt. Ausgangspunkt ist die Willisauer Heilig-Blut-Legende aus dem 15. Jahrhundert, verbunden mit Geschichten von Al Imfeld und Justin Rechsteiner, Musik von Hans Hassler und Peter Zihlmann. Musikalische Leitung: Moana N. Labbate; Choreografie: Mariana Coviello. Das Ensemble besteht aus Profis und Laiendarstellern und dem Projektchor Willisau. Schauplätze bilden die Pfarrkirche, der Schlossthügel und die Schlosstschür sowie die Heilig-Blut-Kapelle. Vorverkauf ab 25. März, Info: [www.3spieler.ch](http://www.3spieler.ch) 1.–29. Juni, jeweils Mi–Sa

### (Un-)Heiliges Heiliges Land

Andrea Krogmann lebt und arbeitet als Korrespondentin in Jerusalem. Vor kurzem nun ist ihr (Blog-)Buch «(Un-)Heiliges aus dem Heiligen Land» erschienen. Die Autorin berichtet über ihre Arbeit vor Ort. Info: [www.kinderhilfe-bethlehem.ch](http://www.kinderhilfe-bethlehem.ch) Do, 4. April, 18.30 Winkelriedstr. 36, Luzern

### Heilende Gebärden

Harmonisierende und heilende Gebetsgebärden aus der chinesischen Medizin führen zu Ruhe und Her-

zensfreude. Mit Sabine Gansler, Qi-Gong-Therapeutin. Info: 041 660 50 45, [www.viacordis.ch](http://www.viacordis.ch) 5.–7. April (Fr, 18.30–So, 13.00) VIA CORDIS-Haus, Flüeli-Ranft

### Der Leib wird Klang

Einführung und Anwendung der Klangschalen-Massage mit tibetischen Klangschalen. Mit Samuel Staffelbach, Musiker, Klangtherapeut. Info: 041 660 50 45, [www.viacordis.ch](http://www.viacordis.ch) 12.–14. April (Fr, 18.30–So, 13.00) VIA CORDIS-Haus, Flüeli-Ranft

### Kulturreise an die Biennale Venedig Kunst und Religion begegnen



Eine Reise wert ... (Foto: L. N.)

Erstmals gestaltet der Vatikan einen eigenen Pavillon an einer der wichtigsten Kunstausstellungen der Welt. Gemeinsame Führungen, Begegnungen mit Kunstschaffenden sowie freie Zeiten für Besichtigungen. Anmeldung bis 30. April: Schweizerische St. Lukasgesellschaft für Kunst und Kirche, [sekretariat@lukasgesellschaft.ch](mailto:sekretariat@lukasgesellschaft.ch), 041 310 15 88 19.–22. September (Do–So)

### Herbert-Haag-Preisverleihung

Der scheidende Stiftungspräsident Hans Küng verleiht den «Preis für Freiheit in der Kirche» der Franziskaner-Schwester Pat Farrell, die den Dachverband der Frauenorden in den USA leitet. Info: [www.herberthaag-stiftung.ch](http://www.herberthaag-stiftung.ch) So, 14. April, 16.30 Hotel Schweizerhof, Luzern

### 20. Katholischer Dialog Die Zeit der Orden und die Zeichen der Zeit

Die Berufung der Frauenorden im 21. Jahrhundert. Sr. Pat Farrell, Herbert-Haag-Preis-Gewinnerin, im Gespräch mit Erwin Koller. [info@romerohaus.ch](mailto:info@romerohaus.ch), 041 375 72 72 Mo, 15. April, 14.00–18.00 RomeroHaus Luzern

### Vortrag

### Religiöse Konflikte in Afrika

Marc Engelhardt, Reporter in Ostafrika (u. a. ARD, die Tageszeitung, NZZ), berichtet über die Hintergründe der religiösen Spannungen zwischen Christen und Muslimen auf dem afrikanischen Kontinent. Mi, 17. April, 18.15 Uni Luzern

### Begegnungstag

### Sechs Religionen «unter einem Dach»

Luzerner Religionsgemeinschaften gestalten einen Begegnungstag und stellen sich vor. Am Nachmittag hören Schulklassen und Kinder Geschichten aus den Religionen. Das Abendprogramm ab 18 Uhr bietet Raum für Begegnung und Austausch. Mit dem Chor der Nationen sowie Grussworten von Regierungsrat Reto Wyss und Stadträtin Ursula Stämmer. Do, 18. April Kornschütte Luzern

### Rituale. Was uns Halt gibt

Übergänge und Veränderungen im Alltag, im Jahreskreis und an Wendepunkten des Lebens bewusst thematisieren und inszenieren. Mit Lukas Niederberger. Info: [info@propstei.ch](mailto:info@propstei.ch), 19.–21. April (Fr, 18.30–So, 13.00) Propstei Wislikofen

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: [www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)

## Kirchen-News: Habemus Papam – Franziskus



*Jungpriester mit Familie.* (thetimes.co.uk)

Abkömmling von Einwanderern aus dem Piemont, wurde Jorge Mario Bergoglio am 17. Dezember 1936 in Buenos Aires als Sohn eines Bahnarbeiters geboren.



*Besuch in Armutsviertel.* (eltiempo.com)

Nach dem Besuch einer technischen Sekundarschule beschloss er 1957, Geistlicher zu werden, und trat in den Jesuitenorden ein. Er studierte Geisteswissenschaften in Chile und Theologie in seiner Heimatstadt.



*Mit Johannes Paul.* (media.cmgdigital.com)

1969 wurde er zum Priester geweiht und wirkte dann als Theologieprofessor. Später promovierte er in Freiburg im Breisgau.



*Der Metrofahrer.* (ajc.com)

Im Jahre 1973 wurde Bergoglio als Provinzial an die Spitze des Jesuitenordens in Argentinien berufen. Von 1980 bis 1986 war er Rektor der Theologischen Fakultät in Buenos Aires.



*Diener der Diener.* (media2.s.nbcnews.com)

1992 wurde er von Johannes Paul II. zum Weihbischof von Buenos Aires ernannt, 1998 zum Erzbischof, und 2001 erhielt er die Kardinalswürde. Die Argentinier verehren den bescheidenen «Bischof der Armen».



*Mit Vorgänger Benedikt.* (abc.net.au)

Unter den traditionell konservativen argentinischen Bischöfen gilt er als Mann der Mitte und verzichtete auf bischöflichen Prunk.



*Auf Distanz zu Kirchners.* (emol.com)

Mit dem Ehepaar Kirchner stand er auf schlechtem Fuss, weil er die Armut und Korruption kritisierte und sich gegen die Homosexuellen-Ehe und gegen das Recht auf Abtreibung wehrte.



*Mann des Dialogs.* (politomix.com)

Dass er als Jesuiten-Provinzial von 1976–1983 mit der Militärjunta kollaborierte, bestreitet er. Der in Deutschland lebende Jesuit und Meditationslehrer Franz Jalics bezichtigte Bergoglio, ihn denunziert zu haben.



*Der neue Papst.* (stmedia.startribune.com)

Bergoglio teilte dem Ordensgeneral noch während der Verschleppung 1976 mit, Jalics sei aus dem Jesuitenorden ausgeschlossen worden.

«Was mich bewegt» – Wort aus der Bistumsleitung

## Weltkirche ist mehr als Rom

**Dass den mehrsprachigen Bischof von Basel kein Kirchturmdenken beseelt, das an der Pfarreigrenze endet, kommt im folgenden Bericht klar zum Ausdruck.**

Wer Weltkirche sagt, meint zumeist Rom. Das ist richtig und falsch zugleich. Es ist richtig, weil sich in Rom sozusagen die Einheit der Weltkirche zeigt. An den päpstlichen Institutionen und Universitäten kommen Menschen aus der ganzen Welt zusammen. Deshalb hat man in Rom mehr als anderswo immer auch die Kirche der ganzen Welt im Blick. Es ist aber falsch, weil die Weltkirche nicht nur in Rom lebt. Ihre Vielfalt geht erst dann wirklich unter die Haut, wenn man ihr Leben in den einzelnen Kontinenten vor Ort spürt. Weltkirche ist Brasilien und Philippinen, Island und Tansania, Indien und Bolivien, Tokio und Jerusalem. Die Menschen in allen Ländern und Kulturen, die als Christinnen und Christen in der Kirche die Botschaft von Jesus Christus bekennen, machen den Reichtum der Weltkirche aus. Weltkirche ist überall auf der Welt.

### Wo Laien die Kirche leiten

Ich hatte das Glück, dass ich manche dieser Ortskirchen näher kennenlernen durfte. In Bolivien zum Beispiel beeindruckte mich, wie Laien, Frauen und Männer, für ganze Landstriche Verantwortung tragen, den Glauben an die Kinder weitergeben, sich in Schulen engagieren, die Gläubigen zu Gottesdiensten sammeln, miteinander in kleineren und grösseren Gruppen die Bibel teilen und versuchen, etwas für ihr tägliches Leben mitzunehmen. Wie bei uns mangelt es auch



Wo er von seiner Wahl zum Bischof erfuhr: Felix Gmür in Togo.

(Foto: missio)

dort an vielem. Aber sie schauen nicht auf den Mangel, sondern auf den Reichtum. Das setzt manchmal ungeheure Kräfte frei. Kirche wird lebendig, alltagstauglich.

### In Schulen investieren

In Togo herrscht weithin grosse Armut. Dabei ist das politische Umfeld äusserst schwierig, geprägt von Korruption und dem übermässigen Reichtum an Geld und Macht von einzelnen Clans. Die Not der Menschen gibt die Herausforderungen der Kirche vor. Deshalb investiert sie in die Ausbildung: in Schulen und Ausbildungsstätten für Lehrlinge. Sie investiert in die Gesundheit: in Aufklärung über Hygiene und Lebensstil, in Gesundheitszentren und Spitäler. Und die Gläubigen feiern lebendige und lange Gottesdienste, die den Menschen «ganzheitlich» ansprechen. Das Wort wird zum Tanz, der Tanz zur Gemeinschaft, die Gemeinschaft zur Einheit in dem einen Gott, der Leben spendet.

### Religionsdialog vor der Türe

In weiten Teilen Afrikas und Asiens ist der interreligiöse Dialog ein zentrales Thema. Er geht die Menschen direkt an, weil sie mit Gläubigen anderer Religionen zusammenleben. Dabei prägt der jeweilige Glaube, anders als bei uns, den Alltag sehr stark. In Syrien ist das jeden Tag zu erleben. Muezzin und Kirchenglocken ertönen nebeneinander. Leben und überleben ist nur gemeinsam möglich. Respekt ist unabdingbar. Respekt gibt es aber nur, wo es auch Überzeugungen gibt. Im Nahen Osten habe ich mehr als anderswo den Ernst der Religion gespürt. Der Glaube betrifft mich persönlich, er prägt mein Leben, er gibt Halt und Orientierung. Er ist nicht ein Aspekt unter vielen. Der Glaube ist der Reichtum meiner Existenz. Die Erfahrung anderer Ortskirchen macht demütig. Vielleicht kann das zur neuen Schweizer Kirchentugend werden.

+ Felix Gmür, Bischof von Basel

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarrellichen Teil: für Nr. 6/2013 am Donnerstag, 2. Mai (erscheint Ende Mai). Hinweise für den Gesamtkanton an: Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, 079 395 72 56, E-Mail pfarreiblatt@mailworld.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

# Ostern heute?

---

## ***ER ist auferstanden***

*Das möchte ich sehen!  
denkt der Thomas in mir.*

*Sehen? Hören? Anfassen?  
Greifen, um zu begreifen?  
Oder glauben.*

*Das Grab ist leer.  
ER lebt,  
bezeugen seine Freunde.*

*ER lebt.  
Bis heute glauben wir  
diese unglaubliche  
Botschaft.*

*Beweise?  
Nichts als unser Leben!*

*Gisela Baltes*

